

Der Weißstorch in Oberfranken 1975

von Josef Dietz, Bamberg

Das Brutjahr 1975 für unsere Störche im bayrischen Regierungsbezirk Oberfranken - aus statistischen Gründen noch innerhalb der Grenzen vor dem 1. 7. 1972 - verlief recht ungünstig, wie abschließende eigene Kontrollen am 9. und 15. Juli und später ergaben. Zwar wurden immer noch 13 Horste von Paaren oder Einzelstörchen behauptet, weitere 3 wenigstens für kurze Zeit besucht, aber nur 6 Horstpaare, mit dem bis dahin unterfränkischen Baunach 7 Horstpaare konnten flugfähige Junge aufziehen. Bei 4 Horstpaaren wurde der Brutablauf durch heftige Kämpfe gestört oder es kam zu verspäteter Paarbildung. An dieser ungünstigen Entwicklung ist zweifellos der späte schneereiche Nachwinter, der vom 20. März bis 18. April anhielt, schuld, zu einer Zeit also, wo sich normalerweise die Besiedlung der Horste durch Paare vollzieht. So waren bei einer Kontrolle am 17. 4. noch alle Nester in der näheren Umgebung leer.

Im einzelnen ergab sich folgendes Bild der Besiedlung:

Horstpaare mit Jungen (HPm)

- 1) Adelsdorf 3 juv.
 - 2) Gremsdorf 3 juv.
 - 3) Höchstadt 4 juv.
 - 4) Kairlindach 4 juv.
 - 5) Oberreichenbach 2 juv.
 - 6) Frensdorf 3 juv.
 - 7) Baunach 3 juv. + 1 tot. pull.
- 7 HP mit 22 juv. = 3, 14 pro HPm

Horstpaare ohne Jungen (HPo)

- 8) Pettstadt
- 9) Unterneuses
- 10) Steppach
- 11) Willersdorf

4 HPo. Brutablauf gestört

Zusammen mit den HPm ergibt das eine Fortpflanzungsrate von 2,00 pro HPa (allgemein). Im Vergleich zu 1974: 13 HP mit 40 juv.

Einzelstörche (HE), die ihren Horst bis in den Juli hinein behaupteten, gab es in 12) Burgebrach und 13) Sambach.

Schließlich wurden vorübergehend 14) Rattelsdorf und 15) Schönbrunn von je einem eierlegenden Weibchen besucht und in 16) Herzogenaurach erschien ein Pärchen auf 2 Wochen und stockte den seit Jahren verlassenen Horst auf (n. WERZINGER).

Verlassen blieben die Horste in Mühlhausen, Neuhaus bei Höchstadt und Elsendorf. In Oberreichenbach mußte im Frühjahr in aller Eile eine geeignete Nestunterlage bereitgestellt werden, nachdem der alte Horst wegen des Neubaus eines Brauhauses abgetragen werden mußte (vgl. 49. Ber. Natfd. Ges. Bamberg für 1974). Drei grün gefällte, 10 m lange Baumstämme wurden zu einer steilen Pyramide aufgestellt, wobei sich rund 50 Männer der Freiw. Feuerwehr des Ortes an dieser schwierigen Aktion beteiligten. An ihrer Spitze wurde ein ausgedientes Wagenrad mit aufgesteckten Reiserhaken befestigt. Durch Starkwinde wurde es allerdings während des Brutablaufs in eine bedrohlich schiefe Lage gedrückt, die nur mühsam mittels festgezurrter Stricke ausgeglichen werden konnte. Eine endgültige feste Verankerung sollte erst nach Abzug der Störche vorgenommen werden.

Da die Orte 1-5 heute zu Mittelfranken gehören und Baunach vor der Neugliederung zu Unterfranken gehörte, kam es in Oberfranken nur zu einer einzigen erfolgreichen Brut (in Frensdorf) und damit zu einem absoluten Tiefstand in diesem Jahrhundert. Nach Auskunft von J. WERZINGER, dem ich für die uneigennützigste Weitergabe seiner Untersuchungen bestens danken möchte, hat in dem früheren Mittelfranken die Zahl der Horstpaare 1974 von 17 HPm 50 Jungen auf 13 HPm 34 Jungen 1975 abgenommen. Demnach gab es in ganz Franken mit den drei Kreisen Ober-, Mittel- und Unterfranken 20 HP mit 56 Jungen 1975. Würde dieser Abwärtstrend anhalten, dann wären wir bis zur Jahrtausendwende um diese prächtige Vogelgestalt in unseren fränkischen Landen ärmer.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef Dietz, Kunigundendamm 10, 8600 Bamberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Dietz Josef

Artikel/Article: [Der Weißstorch in Oberfranken 1975 1-2](#)